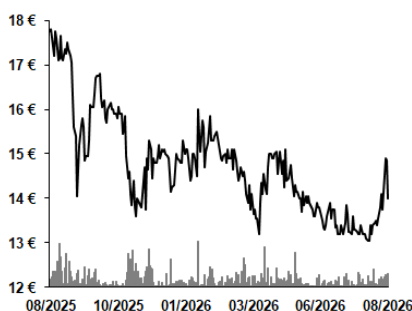


Akt. Kurs (19.08.2026, 17:35, Xetra): 14,00 EUR – Einschätzung: **Kaufen (Kaufen)** – Kursziel 12 Mon.: **28,50 (26,50) EUR**

Branche: Beteiligungsgesellschaften
Land: Deutschland
ISIN: DE000A1K0201
Reuters: GSC1n.DE
Bloomberg: GSC1:GR

	Hoch	Tief
Kurs 12 Mon.:	18,00 €	13,00 €
Aktueller Kurs:	14,00 €	
Aktienzahl ges.:	10.839.499	
Streubesitz:	63,5%	
Marktkapitalis.:	151,8 Mio. €	



Kennzahlen

	2024	2025	2026e	2027e
Umsatz	513,8	495,0	525,0	551,0
<i>bisher</i>	---	---	---	---
EBIT	15,2	15,5	29,3	33,4
<i>bisher</i>	---	---	29,1	33,2
Jahresüb.	4,4	9,9	17,7	20,5
<i>bisher</i>	---	---	17,5	20,4
Erg./Akte	0,42	0,96	1,70	1,98
<i>bisher</i>	---	---	1,68	1,97
Dividende	0,10	0,20	0,35	0,40
<i>bisher</i>	---	---	---	---
Div.-Rend.	0,7%	1,4%	2,5%	2,9%
KGv	33,1	14,6	8,2	7,1

Angaben in Mio. Euro

Erg./Akte und Dividende in Euro

Analyst:

Jens Nielsen

Tel.: +49 2501 44091-21

Fax: +49 2501 44091-22

j.nielsen@gsc-research.de

Kurzportrait

Die GESCO-Gruppe ist ein Verbund mittelständischer deutscher Unternehmen der Investitionsgüterindustrie mit Markt- und Technologieführern. Die Industrie-gruppe umfasst einschließlich der im April 2026 aus der Doerrenberg ausgegliederten CASTEON elf selbstständige Unternehmen sowie diverse internationale Einzelgesellschaften in den drei operativen Segmenten Materials Refinement & Distribution, Health Care & Life Science sowie Industrial Assets & Infrastructure unter dem Dach der GESCO SE als aktiv begleitender Partner. Die Beteiligungen werden in der Regel zu 100 Prozent und auf lange Sicht, häufig im Rahmen von Nachfolgeregelungen, erworben und weiterentwickelt.

Signifikante Ergebnissteigerung im ersten Halbjahr 2026

In den ersten sechs Monaten 2026 stellten sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen angesichts der anhaltenden geopolitischen Konflikte, gestiegener Zinsen, Energie- und Rohstoffpreise, Lieferkettenrisiken, der US-Wirtschafts- und Zollpolitik sowie der fortwährenden Investitionszurückhaltung in vielen industriellen Absatzmärkten weiterhin schwierig dar. Gleichwohl zeigten sich leichte, wenn auch fragile Erholungstendenzen. So publizierte das Statistische Bundesamt für das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP nach einem Plus von 0,4 Prozent im ersten Quartal auch für das zweite Quartal einen leichten Anstieg von 0,2 Prozent, womit immerhin die zuletzt vom Ifo-Institut abgegebene Prognose einer Stagnation übertroffen wurde. Der VDMA vermeldete für die ersten sechs Monate beim Auftragseingang ein Plus von 5 Prozent.

In dem anhaltend herausfordernden Umfeld konnte die GESCO-Gruppe für das erste Halbjahr 2026 abgesehen vom Auftragsbestand bei allen relevanten Kennzahlen und dabei insbesondere hinsichtlich der Profitabilität und der Ergebniskennziffern teils erhebliche Verbesserungen vermelden. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die am 1. Juli letzten Jahres rückwirkend zum 1. Januar 2025 übernommene Eckart in den Vergleichszahlen noch nicht enthalten ist.

Auf dieser Basis kam beim Auftragseingang ein deutliches Plus von 13,2 Prozent auf 272,0 (Vj. 240,3) Mio. Euro zum Ausweis. Der Konzernumsatz legte um 4,8 Prozent auf 248,7 (237,2) Mio. Euro zu. Daraus errechnet sich ein im Vorjahresvergleich merklich auf 1,09 (1,01) verbessertes Book-to-Bill-Ratio. Wie der Vorstand im Rahmen des Conference Calls zu den Halbjahreszahlen ergänzend erläuterte, basierte der Umsatzzuwachs zwar maßgeblich auf dem erstmalig enthaltenen Beitrag der Eckart von 11,6 Mio. Euro und auch zur Steigerung des Ordereingangs trug der Zukauf nennenswert bei. Der größere Teil des Anstiegs bei den Bestellungen entfiel aber auf andere Gruppengesellschaften und resultierte somit nicht aus Erstkonsolidierungseffekten.

Die Summe aus Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen halbierte sich gegenüber dem Vorjahreswert fast auf 2,0 (3,8) Mio. Euro. Auch die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 2,2 (3,2) Mio. Euro merklich unter dem Vergleichsniveau. In der Folge verblieb auf Ebene der Gesamtleistung nur ein Plus von 3,6 Prozent auf 252,9 (244,3) Mio. Euro.

Die Materialaufwandsquote verringerte sich um 1,8 Prozentpunkte auf 54,9 (56,7) Prozent. Trotz einer vor allem infolge der Eckart-Übernahme im Stich-tagsvergleich zum 30. Juni um 4,0 Prozent auf 1.636 (1.573) Beschäftigte erhöhten Mitarbeiterzahl konnte die Personalaufwandsquote ebenfalls leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 25,7 (26,0) Prozent reduziert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken aufgrund geringerer Aufwendungen für Währungsumrechnung, niedrigerer Einzelwertberichtigungen und einer insgesamt erhöhten Kostensensibilität in der GESCO-Gruppe um 3,9 Prozent. In der Folge konnte der Anteil dieser GuV-Position am Umsatz um 1,1 Prozentpunkte auf 12,3 (13,4) Prozent reduziert werden.

In Summe resultierte daraus ein Anstieg des EBITDA um fast ein Drittel auf 21,8 (16,5) Mio. Euro, verbunden mit einer auf 8,8 (6,9) Prozent verbesserten EBITDA-Marge. Infolge des Eckart-Zukaufs und gestiegener planmäßiger Abschreibungen erhöhten sich die Abschreibungen auf 9,1 (8,2) Mio. Euro. Trotzdem legte das EBIT um über 50 Prozent auf 12,7 (8,3) Mio. Euro zu. Damit ging auch eine Steigerung der EBIT-Marge auf 5,1 (3,5) Prozent einher.

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf minus 1,3 (-1,8) Mio. Euro, was aus einem um 0,5 Mio. Euro verbesserten Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen resultierte, während der Zinssaldo nahezu unverändert ausfiel. So wuchs das Vorsteuerergebnis um mehr als drei Viertel auf 11,4 (6,5) Mio. Euro. Nach Steuern und Anteilen Dritter stand schließlich ein um 72,1 Prozent auf 7,8 (4,5) Mio. Euro erhöhter Periodenüberschuss in den Büchern. Dies entsprach einem Ergebnis je Aktie von 0,75 (0,44) Euro.

Profitabilität in allen drei Segmenten gesteigert

Im Segment Materials Refinement & Distribution (Doerrenberg, CASTEON, PGW, Funke) stellte sich das Marktumfeld in der Berichtsperiode weiterhin herausfordernd dar, verzeichnete aber eine leichte Belebung. Dies sowie Marktanteilsgewinne und Preissteigerungen bei einem Teil der Segmentgesellschaften schlugen sich in einem kräftigen Anstieg des Auftragseingangs um 15,2 Prozent auf 126,1 (Vj. 109,5) Mio. Euro nieder. Der Umsatz der Sparte wuchs um 9,8 Prozent auf 122,0 (111,2) Mio. Euro und das EBIT um fast das Zweifache auf 6,5 (2,7) Mio. Euro, einhergehend mit einer auf 5,4 (2,5) Prozent verbesserten EBIT-Marge.

Insgesamt wurde die erfreuliche Entwicklung von allen Segmentunternehmen getragen. Bei der mit Abstand größten GESCO-Tochter Doerrenberg wirkten sich dabei auch die im bisherigen Jahresverlauf gestiegenen Legierungszuschläge positiv aus, wobei dieser Effekt durch die Ende 2025 erfolgte Übernahme des Lagerbestands der Deutsche Edelstahlwerke GmbH (DEW) noch verstärkt wurde. Zudem profitiert Doerrenberg im Rahmen der Distributionspartnerschaft mit der DEW auch von der Ausweitung der eigenen Abnehmerbasis auf die bisherigen DEW-Kunden.

Der Auftragsbestand des Segments lag zum Halbjahresende mit 30,9 (48,1) Mio. Euro um mehr als ein Drittel unter dem Vorjahreswert. Hierzu erläuterte der Vorstand im Rahmen des Conference Calls, dass dies neben dem kurzfristigen Bestellverhalten der Kunden insbesondere auch bei Doerrenberg auch auf Optimierungen der Durchlaufzeiten im Rahmen des GESCO Business Systems (GBS) zurückzuführen ist. Die damit verbundene Verkürzung der Lieferzeiten und damit auch der Bestellfristen kommt den Abnehmern entgegen und wirkt sich dementsprechend positiv auf Kundenzufriedenheit und -bindung aus.

Im Segment Health Care & Life Science (Setter, INEX, AMTRION) legte der Ordereingang leicht um 0,9 Prozent auf 68,7 (68,1) Mio. Euro zu. Der Umsatz sank indes um 17,3 Prozent auf 65,4 (79,1) Mio. Euro und das Segment-EBIT gab um 13,1 Prozent auf 6,0 (6,9) Prozent nach. Damit bewegte sich die Sparte aber im Plan und die EBIT-Marge konnte im Zuge der Fokussierung auf die Ergebnisqualität trotz des Erlösrückgangs auf 9,2 (8,8) Prozent gesteigert werden. Der Auftragsbestand verringerte sich binnen Jahresfrist um 14,6 Prozent auf 26,0 (30,4) Mio. Euro zum 30. Juni 2026.

Insgesamt spiegelt sich hier das konjunkturell bedingt weiterhin zurückhaltende und kurzfristige Bestellverhalten der Abnehmer bei allen Segmentunternehmen wider. Bei Setter kam eine Veränderung im Bestellmuster eines wichtigen US-Kunden hinzu. Außerdem wirkten sich dort auch Materialpreiseffekte negativ auf das absolute Umsatzvolumen aus, die Marge wurde hiervon aber nicht tangiert.

Das Segment Industrial Assets & Infrastructure (SVT, MAE, Eckart, Kesel) wies kräftige Steigerungen beim Auftragseingang um 23,1 Prozent auf 77,2 (62,7) Mio. Euro, beim Umsatz um 30,3 Prozent auf 61,3 (47,0) Mio. Euro, beim EBIT um 46,7 Prozent auf 3,6 (2,5) Mio. Euro und bei der EBIT-Marge auf 6,0 (5,3) Prozent aus. Der Auftragsbestand kletterte zum Halbjahresende leicht auf 102,1 (101,1) Mio. Euro und bewegte sich damit weiterhin auf einem historisch hohen Niveau.

Die Zuwächse basierten zwar auch aus der Einbeziehung der in den Vorjahreszahlen noch nicht enthaltenen Eckart, aber auch auf entsprechend bereinigter Basis stellte sich die Entwicklung positiv dar. Sehr erfreulich entwickelten sich hierbei die Eckart sowie die SVT, die unverändert von einer hohen Nachfrage im LNG-Bereich profitiert. Bei MAE und Kesel stellen sich die Rahmenbedingungen aufgrund des weiterhin durch Investitionszurückhaltung und Projektverschiebungen geprägten Branchenumfelds im deutschen Maschinen- und Anlagenbau weiter herausfordernd dar. Dabei wird aufgrund der traditionellen Saisonalität des Projektgeschäfts, bei der im ersten Quartal mit der Fertigung von Maschinen und Anlagen begonnen wird, die im weiteren Jahresverlauf ausgeliefert und damit ergebniswirksam werden, für die zweite Jahreshälfte noch mit spürbar höheren Ergebnisbeiträgen gerechnet.

Guidance erneut bestätigt

Insgesamt lag der Auftragsbestand der GESCO-Gruppe zum 30. Juni 2026 mit 158,9 Mio. Euro um 11,6 Prozent unter dem Vorjahreswert von 179,6 Mio. Euro, in dem zudem die Eckart noch nicht enthalten war. Damit bewegte er sich aber nahezu exakt auf dem Level zum Ende des ersten Quartals von 159,0 Mio. Euro sowie nur geringfügig unter dem Niveau per Jahresresultimo 2025 von 161,8 Mio. Euro. Somit hat sich der Orderbestand inklusive Eckart einschließlich der Effekte aus den Optimierungen der Durchlaufzeiten bei verschiedenen Töchtern insgesamt im ersten Halbjahr 2026 stabil gehalten.

Angesichts der Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten und dabei insbesondere des gestiegenen Auftragseingangs und der verbesserten Ergebnisqualität hat der Vorstand seinen Ausblick für 2026 im Rahmen der Halbjahreszahlen erneut bestätigt. Somit wird unverändert ein Umsatzplus von 4,0 bis 7,1 Prozent auf 515 bis 530 Mio. Euro sowie ein deutlich auf 15 bis 20 Mio. Euro gesteigertes Nettoergebnis erwartet. Dies entspricht auf Basis der aktuell in Umlauf befindlichen Aktienanzahl einem EPS zwischen 1,45 und 1,93 Euro.

Bei nach wie vor herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen fokussiert sich GESCO weiterhin auf die diversen im Rahmen des GBS implementierten Initiativen und Maßnahmen. Die mittelfristigen Ziele für die Gruppe beinhalten dabei eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von über 10 Prozent, wobei jeweils rund 5 Prozent organisch sowie durch Zukäufe und Add-on-Akquisitionen erreicht werden sollen.

In diesem Zusammenhang hat der Vorstand auf der Hauptversammlung Ende Juni exemplarisch sieben konkrete Projekte bei Portfoliounternehmen vorgestellt, aus denen in Summe im laufenden Jahr organische Zusatzumsätze von 22,5 Mio. Euro, im Jahr 2027 weitere 16,8 Mio. Euro und ab 2028 weitere 11,0 Mio. Euro erwartet werden. Hinsichtlich näherer Details verweisen wir auf unseren ausführlichen HV-Bericht vom 30. Juni 2026.

GSC-Ergebnisschätzungen geringfügig angehoben

Auf Basis rollierender Zwölfmonatszahlen bewegte sich GESCO – inklusive zwölf Monaten Eckart – nach dem ersten Halbjahr 2026 mit Erlösen von 506,4 Mio. Euro und einem Nettoergebnis von 13,2 Euro noch ein Stück unterhalb der Prognosekorridore.

Hierbei ist aber zu beachten, dass das Zahlenwerk im Berichtszeitraum auf Quartalsebene eine spürbare Geschäftsbelebung zeigt: Der Auftragseingang legte nach einem Plus von 4,6 Prozent im ersten Quartal um stattliche 23,7 Prozent im zweiten Quartal zu. Und beim Umsatz fiel nach einem leichten Minus von 0,6 Prozent im Auftaktquartal im Zeitraum April bis Juni ein deutliches Wachstum von 10,5 Prozent an. Wenngleich hier auch immer gewisse Effekte aus größeren Projektaufträgen und -auslieferungen resultieren können, spiegelt dies unseres Erachtens doch klar eine positive Entwicklung wider.

Zu berücksichtigen sind dabei zudem auch die aus den erwähnten konkreten Projekten für 2026 avisierten Zusatzumsätze von 22,5 Mio. Euro, von denen alleine 17,5 Mio. Euro auf die DEW-Lagerübernahme durch Doerrenberg entfallen. Wir gehen davon aus, dass ein nennenswerter Teil dieser erwarteten zusätzlichen Erlöse erst in der laufenden zweiten Jahreshälfte anfällt.

Vor diesen Hintergründen haben wir unsere Umsatzschätzungen – die nur unsere organischen Wachstumserwartungen, aber keine potenziellen Akquisitionen beinhalten – unverändert belassen. Da die Halbjahreszahlen ertragsseitig über unseren Erwartungen ausgefallen sind, haben wir unsere Ergebnisprognosen jedoch geringfügig angehoben. Dabei haben wir unsere Schätzungen angesichts der vielfältigen geopolitischen und makroökonomischen Unwägbarkeiten sowie möglicher kundenseitig bedingter Verzögerungen bei Projektauslieferungen/-abnahmen zum Jahresultimo weiterhin eher vorsichtig angesetzt.

Konkret sehen wir im aktuellen Geschäftsjahr bei einer Umsatzsteigerung um 6,1 Prozent auf 525 Mio. Euro nach dem Wegfall der letztjährigen Sondereffekte nun einen Anstieg des EBIT um fast 90 Prozent auf 29,3 Mio. Euro, einhergehend mit einer Verbesserung der EBIT-Marge auf 5,6 Prozent. Auf dieser Basis verorten wir den Jahresüberschuss nach Steuern und Anteilen Dritter jetzt bei 17,7 Mio. Euro bzw. 1,70 Euro je Aktie.

Für 2027 prognostizieren wir weiterhin bei Ansatz des kommunizierten durchschnittlichen jährlichen operativen Wachstumsziels von 5 Prozent einen Konzernumsatz von 551 Mio. Euro. Dabei gehen wir im Zuge weiter fortschreitender Effekte aus den GBS-Maßnahmen beim EBIT von einer überproportionalen Steigerung auf 33,4 Mio. Euro entsprechend einer EBIT-Marge von 6,1 Prozent aus. Darauf aufbauend veranschlagen wir das Nettoergebnis auf 20,5 Mio. Euro bzw. 1,98 Euro je Aktie.

Unverändert halten wir dabei unter Ansatz einer Ausschüttungsquote am unteren Rand der publizierten Bandbreite von 20 bis 40 Prozent Dividendenerhöhungen auf 0,35 Euro für 2026 und 0,40 Euro für 2027 für realistisch.

Bewertung

Bei der Bewertung der GESCO-Aktie stützen wir uns auf ein DCF-Modell und einen Peer-Group-Vergleich. Dabei legen wir bei dem Peer-Group-Vergleich das Branchen-KGV einer breiten Basis internationaler Aktien aus dem Sektor Industrie zugrunde. Das 2026er-KGV dieser Peer Group von 19,0 ergibt in Verbindung mit dem von uns für 2026 geschätzten Gewinn je GESCO-Aktie von 1,70 Euro unter Berücksichtigung eines „Holding-Abschlags“ von 15 Prozent einen Wert von 27,46 Euro als erstes Zwischenergebnis.

Aus unserem DCF-Modell (Parameter u. a.: Ewiges Wachstum 0 Prozent, normalisierter Durchschnitts-Cashflow ~36 Mio. Euro, Beta 1,15 wegen teils erhöhter Konjunktursensibilität der Zielbranchen und der diversen makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheitsfaktoren) resultiert ein zweites Zwischenergebnis von 29,92 Euro. Als Mittelwert aus beiden Bewertungsansätzen errechnet sich ein fairer Wert von 28,69 Euro für die GESCO-Aktie, weshalb wir unser gerundetes Kursziel nunmehr auf 28,50 Euro heraufsetzen.

Fazit

Die Halbjahreszahlen der GESCO SE zeigen trotz weiterhin herausfordernder Rahmenbedingungen eine merklich positive Entwicklung: Nach einer Steigerung von 4,6 Prozent beim Auftragseingang und einem leichten Umsatzminus von 0,6 Prozent in den ersten drei Monaten konnten die Wuppertaler für das zweite Quartal deutliche Zuwächse von 23,7 Prozent bei den Bestellungen und 10,5 Prozent bei den Erlösen vermelden – jeweils einschließlich der in den Vorjahreswerten noch nicht enthaltenen Eckart. Zwar können dabei auch gewisse Effekte auf größere Projektaufträge und -auslieferungen zurückzuführen sein, in Verbindung mit dem im ersten Halbjahr stabilen Oderbestand werten wir dies aber als klaren Beleg für eine spürbare Geschäftsbelebung.

Besonders positiv hervorzuheben ist hierbei, dass die Profitabilität im Zuge zunehmender Effekte aus diversen im Rahmen des GESCO Business Systems (GBS) implementierten Maßnahmen sowie einer erhöhten Kostensensibilität in der Gruppe getragen von allen drei Segmenten deutlich verbessert werden konnte. In der Folge kamen für die ersten sechs Monate 2026 erfreuliche Steigerungen beim EBIT um mehr als 50 Prozent und beim Nettoergebnis gar um fast drei Viertel zum Ausweis. Zudem wurde beim ROCE eine Verbesserung von 4,7 auf 5,9 Prozent sowie beim Free Cashflow eine auch aus der Reduktion des Working Capital resultierende erhebliche Steigerung von 2,4 auf 19,5 Mio. Euro erreicht.

In der Folge konnte die Nettoverschuldung (inkl. Leasing) zum Halbjahresende gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 17,5 Prozent von 61,7 auf 50,9 Mio. Euro verringert werden. Mit einer Barliquidität von 34,0 Mio. Euro, nicht genutzten Kreditlinien von 61,3 Mio. Euro und einer Eigenkapitalquote von 60,0 Prozent bleibt GESCO zum 30. Juni solide für organische Wachstumsinvestitionen sowie die angestrebten potenziellen Akquisitionen aufgestellt.

Zwar liegt der Konzern auf Basis rollierender Zwölfmonatszahlen nach dem ersten Halbjahr sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis noch ein Stück unterhalb der bestätigten Prognosekorridore. Neben der im Berichtszeitraum eingetretenen Belebung der Auftragslage ist hierbei aber auch zu berücksichtigen, dass alleine aus sieben konkreten Projekten bei Portfoliounternehmen für 2026 organische Zusatzerlöse von 22,5 Mio. Euro avisiert werden, von denen der größere Teil erst in der laufenden zweiten Jahreshälfte anfallen dürfte. Aus diesen Projekten werden weitere Umsätze von 16,8 Mio. Euro für 2027 und von 11,0 Mio. Euro ab 2028 erwartet. Nähere Einzelheiten sind unserem ausführlichen Bericht über die diesjährige Hauptversammlung, auf der der Vorstand diese Projekte detailliert vorgestellt hat, zu entnehmen.

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen stellen sich trotz leichter Erholungstendenzen weiterhin verhalten und mit hohen Unwägbarkeiten behaftet dar. Angesichts der positiven Entwicklungen in den ersten sechs Monaten, der zu erwartenden zunehmenden Effekte aus den GBS-Modulen und der dargestellten weiteren Perspektiven sehen wir die Wuppertaler Industriegruppe aber gut aufgestellt, ihre Ziele für 2026 erreichen und auch in den kommenden Jahren profitabel organisch und anorganisch wachsen zu können.

Da die Halbjahreszahlen ertragsseitig über unseren Erwartungen ausgefallen sind, haben wir unsere Schätzungen – die nur unsere organischen Wachstumsprognosen, aber keine potenziellen Akquisitionen beinhalten – auf der Ergebnisseite geringfügig angehoben. Auf dieser Basis erhöhen wir unser Kursziel für die GESCO-Aktie nunmehr von 26,50 auf 28,50 Euro und bekräftigen erneut unsere Empfehlung, das unseres Erachtens deutlich unterbewertete Papier zu „Kaufen“.

Dabei beläuft sich die Marktkapitalisierung der GESCO SE auf dem aktuellen Kursniveau mit 151,8 Mio. Euro lediglich auf 55,4 Prozent des zum 30. Juni 2026 ausgewiesenen Eigenkapitals (ohne Anteile Dritter) von 274,1 Mio. Euro, das 25,29 Euro je Anteilsschein bzw. 26,43 Euro je Aktie im Umlauf entspricht.

Gewinn- und Verlustrechnung

GESCO SE										
in Mio. € / Geschäftsjahr bis 31.12.	2023		2024		2025		2026e		2027e	
Umsatzerlöse	560,7	100,0%	513,8	100,0%	495,0	100,0%	525,0	100,0%	551,0	100,0%
Veränderung zum Vorjahr			-8,4%		-3,7%		6,1%		5,0%	
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0,2	0,0%	-0,1	0,0%	-2,4	-0,5%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Veränderung zum Vorjahr			-188,9%		-1547,9%		100,0%		0,0%	
Sonstige betriebliche Erträge	8,1	1,5%	8,7	1,7%	8,8	1,8%	5,0	1,0%	5,2	1,0%
Veränderung zum Vorjahr			6,3%		2,0%		-43,5%		5,0%	
Gesamtleistung	569,0	101,5%	522,3	101,7%	501,4	101,3%	530,0	101,0%	556,2	101,0%
Veränderung zum Vorjahr			-8,2%		-4,0%		5,7%		5,0%	
Materialaufwand	320,1	57,1%	291,6	56,8%	268,4	54,2%	283,5	54,0%	297,5	54,0%
Veränderung zum Vorjahr			-8,9%		-8,0%		5,6%		5,0%	
Personalaufwand	126,1	22,5%	131,0	25,5%	125,6	25,4%	130,5	24,9%	136,5	24,8%
Veränderung zum Vorjahr			3,9%		-4,1%		3,9%		4,6%	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63,5	11,3%	63,0	12,3%	67,6	13,7%	66,7	12,7%	68,3	12,4%
Veränderung zum Vorjahr			-0,7%		7,3%		-1,3%		2,3%	
Wertminderungen	0,4	0,1%	0,0	0,0%	6,0	1,2%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Veränderung zum Vorjahr			-100,0%		100,0%		-100,0%		0,0%	
EBITDA	59,0	10,5%	36,7	7,1%	33,8	6,8%	49,3	9,4%	53,9	9,8%
Veränderung zum Vorjahr			-37,9%		-7,9%		45,9%		9,4%	
Abschreibungen	23,1	4,1%	21,5	4,2%	18,3	3,7%	20,0	3,8%	20,5	3,7%
Veränderung zum Vorjahr			-7,1%		-14,9%		9,4%		2,5%	
EBIT	35,9	6,4%	15,2	3,0%	15,5	3,1%	29,3	5,6%	33,4	6,1%
Veränderung zum Vorjahr			-57,7%		2,1%		89,1%		14,1%	
Finanzergebnis (+ Ant. Dritter bei Pers.G.)	-3,5	-0,6%	-5,2	-1,0%	-4,1	-0,8%	-3,5	-0,7%	-3,5	-0,6%
Veränderung zum Vorjahr			-48,8%		20,9%		15,2%		0,0%	
Ergebnis vor Steuern	32,4	5,8%	10,0	1,9%	11,4	2,3%	25,8	4,9%	29,9	5,4%
Steuerquote	31,6%		43,9%		9,6%		30,0%		30,0%	
Ertragssteuern	10,2	1,8%	4,4	0,9%	1,1	0,2%	7,7	1,5%	9,0	1,6%
Jahresüberschuss	22,1	3,9%	5,6	1,1%	10,3	2,1%	18,1	3,4%	21,0	3,8%
Veränderung zum Vorjahr			-74,7%		83,7%		75,7%		16,1%	
Saldo Bereinigungsposition	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Anteile Dritter (an Kap.Ges.)	1,3		1,2		0,4		0,4		0,5	
Bereinigter Jahresüberschuss	20,9	3,7%	4,4	0,9%	9,9	2,0%	17,7	3,4%	20,5	3,7%
Veränderung zum Vorjahr			-78,8%		123,7%		77,9%		16,1%	
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	10,828		10,506		10,356		10,374		10,374	
Gewinn je Aktie	1,93		0,42		0,96		1,70		1,98	

Hinweis: Es können insbesondere bei Summenbildungen Rundungsdifferenzen auftreten.

Aktionärsstruktur

Herr Norman Rentrop	14,5%
Herr Stefan Heimöller	14,2%
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	3,5%
Eigene Aktien	4,3%
Streubesitz	63,5%
<i>(Streubesitz gem. Definition der Deutschen Börse inkl. Norman Rentrop und Versorgungsanstalt</i>	<i>81,5%)</i>

Termine

11.11.2026 Zahlen drittes Quartal 2026

Kontaktadresse

GESCO SE
Johannisberg 7
D-42103 Wuppertal

Internet: www.gesco.de

Ansprechpartnerin Investor Relations:

Frau Andrea Holzbaur

Tel.: +49 (0)202 / 24820 - 18

E-Mail: ir@gesco.de

Disclosures

Die Einstufung von Aktien beruht auf der Erwartung des/der Analysten hinsichtlich der Wertentwicklung der Aktie während der folgenden zwölf Monate. Dabei bedeutet die Einstufung „Kaufen“ eine erwartete Wertsteigerung von mindestens 15%. „Halten“ bedeutet eine Wertsteigerung zwischen 0% und 15%. „Verkaufen“ bedeutet, dass die erwartete Wertentwicklung negativ ist. Sofern nicht anders angegeben, beruhen genannte Kursziele auf einer Discounted-Cashflow-Bewertung und/oder auf einem Vergleich der Bewertungskennzahlen von Unternehmen, die nach Ansicht des/der jeweilige(n) Analyst(en) vergleichbar sind. Das Ergebnis dieser fundamentalen Bewertung wird durch den/die Analysten unter Berücksichtigung des Börsenklimas angepasst.

Übersicht über unsere Empfehlungen für die Aktie in den vergangenen 24 Monaten:

Veröffentlichungsdatum	Kurs bei Empfehlung	Empfehlung	Kursziel
05.06.2026	13,60 €	Kaufen	26,50 €
27.04.2026	14,45 €	Kaufen	26,50 €
16.03.2026	14,45 €	Kaufen	26,00 €
21.11.2025	13,90 €	Kaufen	26,00 €
20.08.2025	17,35 €	Kaufen	28,00 €
14.05.2025	17,40 €	Kaufen	27,50 €
06.05.2025	16,90 €	Kaufen	27,50 €
31.03.2025	15,80 €	Kaufen	28,00 €
23.12.2024	13,15 €	Kaufen	27,50 €
21.11.2024	13,55 €	Kaufen	26,50 €

Die Verteilung der Empfehlungen unseres Anlageuniversums sieht aktuell wie folgt aus (Stand 30.06.2026):

Empfehlung	Basis: alle analysierten Firmen	Firmen mit Kundenbeziehungen
Kaufen	81,8%	80,0%
Halten	18,2%	20,0%
Verkaufen	0,0%	0,0%

Mögliche Interessenkonflikte bei in diesem Research-Report genannten Gesellschaften:

Firma	Disclosure
GESCO SE	1, 5, 7

1. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren Research-Berichte im Auftrag der Gesellschaft erstellt.
2. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren Beratungsleistungen für die Gesellschaft erbracht.
3. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren an der Umplatizierung von Aktien der Gesellschaft mitgewirkt.
4. Die GSC Holding AG als Mutter von GSC Research hält unmittelbar Aktien der Gesellschaft bzw. von in diesem Research behandelten Unternehmen oder darauf bezogene Derivate.
5. Der Verfasser oder andere Mitarbeiter von GSC Research halten unmittelbar Aktien der Gesellschaft oder darauf bezogene Derivate (Gegenwert >500 Euro).
6. Die Gesellschaft und/oder Organe und/oder maßgebliche Aktionäre dieser Gesellschaft sind an der GSC Holding AG als Mutter von GSC Research unmittelbar beteiligt.
7. Nach Kenntnis von GSC Research halten Investoren, die mit 2,5% oder mehr an der GSC Holding AG als Mutter von GSC Research beteiligt sind (siehe www.gsc-ag.de), unmittelbar Aktien der Gesellschaft oder darauf bezogene Derivate.

Haftungserklärung

Die in dieser Studie enthaltenen Informationen stammen aus öffentlichen Informationsquellen, die die GSC Research GmbH für vertrauenswürdig und verlässlich halten. Für deren Korrektheit und Vollständigkeit sowie mögliche andere Fehler jeglicher Art kann jedoch keinerlei Haftung übernommen werden. Für die Richtigkeit von zur Erstellung der Studie seitens der Gesellschaft eventuell zur Verfügung gestellten Unterlagen und erteilten Auskünfte ist diese selbst verantwortlich. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle und subjektive Einschätzung des/der Analysten wider und können ohne vorherige Ankündigung jederzeit geändert werden.

Diese Studie ist ausschließlich für Anleger mit Geschäftssitz in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Die Studie dient nur der Information und stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Aktien oder anderen Finanzinstrumenten dar. Jeder Anleger wird hiermit aufgefordert, sich ausführlich und weitergehend zu informieren und bei etwaigen Anlageentscheidungen eine qualifizierte Fachperson zu Rate zu ziehen. Jedes Investment in Aktien oder andere Finanzinstrumente ist mit Risiken verbunden und kann schlimmstenfalls bis zum Totalverlust führen. Weder die GSC Research GmbH noch ihre verbundenen Unternehmen, gesetzlichen Vertreter und Mitarbeiter haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit Inhalten dieser Studie stehen.

Die Erstellung und Verbreitung dieser Studie untersteht dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Verbreitung in anderen Jurisdiktionen kann durch dort geltende Gesetze oder sonstige rechtliche Bestimmungen beschränkt sein. Personen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, in deren Besitz diese Studie gelangt, müssen sich selbst über etwaige für sie gültige Beschränkungen unterrichten und diese befolgen. Diese Studie darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung durch die GSC Research GmbH weder vollständig noch teilweise nachgedruckt oder in irgendeiner Form gespeichert werden.

Für die Erstellung dieser Studie ist die GSC Research GmbH, Tiergartenstr. 17, 40237 Düsseldorf, verantwortlich.